

## Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz  
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: [info@urs-graf-verlag.com](mailto:info@urs-graf-verlag.com)

Webseite Kataloge: [www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog](http://www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog)

**Urs Graf Verlag GmbH**

**Kataloge Online**

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.  
\* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

**Online zugängliche Kataloge**

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	<b>Einleitung (2.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.1 MB)</b>
Schaffhausen, Stadtbibliothek	<b>Einleitung (3.2 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (584 KB)</b>
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	<b>Einleitung (2.4 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (720 KB)</b>
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	<b>Einleitung (1.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (512 KB)</b>
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	<b>Einleitung (3.7 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (580 KB)</b>
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	<b>Einleitung (4.1 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.7 MB)</b>

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Jurot Romain (unter Mitwirkung von Gamper, Rudolf), Katalog der Handschriften der Abtei Pfäfers im Stiftsarchiv St. Gallen, Dietikon-Zürich 2002, S. 80-81.

## Cod. Fab. XXX LEX ROMANA CURIENSIS

Pergament, 78 Blätter, 24,5 × 15 cm  
Churrätien, erste Hälfte des 9. Jahrhunderts

**Lagen, Folierung:** (III+1)<sup>7</sup> + IV<sup>15</sup> + (II+3)<sup>22</sup> + 3 IV<sup>46</sup> + (III+1)<sup>53</sup> + 2 IV<sup>69</sup> + (IV-1)<sup>76</sup>. Nach Bl. 46 fehlen die 2 Lagen G und H, nach Bl. 69 fehlt eine weitere Lage, nach Bl. 76 wurde ein Bl. herausgeschnitten, Schriftreste am Innenrand erkennbar. Bl. 75 zur Hälfte abgerissen, Textverluste. Lagenzählung in Unziale (?) am Lagenende ab 15<sup>v</sup> B-F, I-K. Neuere Folierung: A. 1-76. Z, 20. Jh., darüber eine wenig ältere: 1-7. 9-77. Zitiert wird nach der neuen, ab Bl. 9 jeweils um 1 tieferen Blattzählung.

**Einrichtung, Ausstattung:** Blindliniierung, Schriftraum 17,5-18 × 10-10,5, 24 Zeilen, seltener 25 Zeilen (10<sup>r</sup>, 11<sup>v</sup>). Karolingische Minuskel der 1. Hälfte des 9. Jhs. (Nachlass B. Bischoff). Der Schreiber *Orsicinus subdiaconus* nennt sich 76<sup>v</sup>. Ein gleichnamiger Schreiber subskribierte eine 852/859 in Rankweil ausgestellte Urkunde (UB SG Nr. 421, UB südlSG Nr. 41) als *Orsicinus presbiter* (PERRET in: UB südlSG, Bd. 1, S. 47, Anm. 5). Rubriziert, Überschriften in Rustica auf gelben Grund. Rote Kapitelzählung. Bei den Capitula Anfangsbuchstaben rot und gelb, ab 3<sup>v</sup> nur gelb schattiert. Bei den Kapiteln 1-3zeilige Initialmajuskeln in unterschiedlicher Ausführung: in roter Tinte, in schwarzer Tinte, vereinzelt mit roter Umpunktung, in schwarzen Hohlbuchstaben mit roter oder rot-gelber Füllung, vereinzelt mit Flechtornament, einige O und Q mit menschlichem Gesicht (23<sup>r</sup>, 27<sup>v</sup>, 31<sup>r</sup>, 33<sup>v</sup>).

**Korrekturen, Nachträge:** Korrekturen interlinear und auf Rasur. 15<sup>v</sup> Kopie zweier Initien von einer ungenaueren Hand *ei tutela; pupilli hoc est qui in minore*, 10.-11. Jh., ähnlich 31<sup>v</sup> *Infans qui in minore etate est si venditus fuerit*. Bleistiftnotizen einer Hand des 20. Jhs. auf den Rändern. 69<sup>v</sup> blauer Fleck am Innenrand, vermutlich von Reagentien zur Sichtbarmachung der verblassten Schrift, 19. Jh.

**Einband:** Abgeschrägte Holzdeckel, mit braunem Leder bezogen, Pfäfers, 3. Viertel des 15. Jhs. Streichenlinien, Einzelstempel (KYRISS, Spätgotische, Nr. 1, 3-5). Rücken und eine nach vorn greifende Langriemenschliesse sowie Spiegel- und Vorsatzblätter (A, Z) neu. A<sup>r</sup> mit Bleistift in Majuskeln *Lex Romana Curiensis. Cod. Fabariensis XXX*. Auf Z<sup>r</sup> eingeklebt Papierschild des Restaurators *Louis Rietmann + Co., Unterstrasse 4, CH-9000 St. Gallen*, (handschriftlich:) *Febr. 1973* mit der Nr. 823. Der Zustand vor der Restaurierung ist im Restaurierungsbericht mit Fotos dokumentiert: Neben dem abgerissenen Rückenleder sind Reste von 2 Papierschildern zu erkennen, das obere mit der alten Signatur ...II (?). Vorangehende Restaurierung 1944: Die alten Spiegelblätter sind bereits herausgelöst; im hinteren Spiegelbl. Leimspuren der gleichen Schrift wie auf den Fragmenten des Homiliars im Anhang B. Die heute im Restaurierungsbericht enthaltene Notiz zur Handschrift von Stiftsarchivar Gustav Scherrer ehemals in den vorderen Deckel geklebt.

**Herkunft:** Nach BRUCKNER Churrätien.

**Besitzer:** Vermutlich im Pfäferser Bücherverzeichnis von 1155 als «liber legum» erwähnt (MÜLLER/PFAFF, Thesaurus, S. 104 Nr. 20). 1<sup>r</sup> *Monasterii B.V. Mariae ad Favariam*, 17.-18. Jh. Joseph von Lassberg entdeckte die Hs. in Pfäfers und vermittelte sie 1837 Gustav Hänel.

**Literatur:** BETHMANN, Handschriften, S. 594; Gustav HÄNEL, *Lex Romana Visigothorum*, Leipzig 1849, S. LXXXIVf., mit Ed.; Karl ZEUMER, *Lex Romana Raetica Curiensis*, Hannover 1875-1889, S. 293f. (MGH *Leges* [in Folio], Bd. 5), mit Ed.; BRUCKNER, *Scriptoria*, Bd. 1, S. 85f., Taf. XXI; Franz PERRET, in: *Fontes ad*

historiam regionis in Planis 1–2 (1937), S. 617–968, mit Ed. und deutscher Übersetzung; LEX ROMANA CURIENSIS, hg. v. Elisabeth Meyer-Marthaler, Aarau 1966, S. XXII–XXIV; Die Abtei Pfäfers, S. 127 Nr. 8; CMD-CH, Bd. 3, Nr. 741, Abb. 728; VON EUW, Liber Viventium, S. 105; siehe Einleitung, S. 11.

A<sup>r</sup> Titel und Signatur des 20. Jhs., sonst leer.

A<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–75<sup>r</sup> **Lex Romana Curiensis**. Capitula. 6<sup>v</sup> Text ›*In nomine sanctae Trinitatis incipit liber legum. Item Teodosii liber I. De constitutionibus principum ...–... auri pena percellet. ›Explicit liber legum.* LEX ROMANA, S. 23–613, Z. 28, Varianten der Hs. unter der Sigle Bb. Textverluste: Nach Bl. 46 fehlen 2 Lagen: ... *ubi ipse homoll – //ad principem suum exinde ... lib. IX, cap. 1 – lib. XII, cap. 1; LEX ROMANA, S. 257, Z. 7 – S. 337, Z. 10; nach Bl. 69 fehlt 1 Lage: ... nec ad nullum patroll – //ipsa res ... lib. XXIV, cap. 8 – lib. XXVI, cap. 4; LEX ROMANA, S. 493, Z. 9 – S. 567, Z. 14. Ältere Editionen: HÄNEL, ZEUMER, PERRET.*

75<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **ISIDORUS HISPALENSIS, Etymologiae (Excerptum)**. ›*De legibus. Moyses gentis hebraice primus ... lib. 5, cap. 1–2.* Die untere Hälfte des Blattes wurde abgerissen. LEX ROMANA, S. 652f.

76<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **Lex Romana Visigothorum (Codex Gregorianus X/1,2; XI/1,2; XII/1; XIII/1)**. // *veritati quod caucio integra ...–... precio restitui tibi desideras.* Anfang fehlt. LEX ROMANA, S. 654f.

76<sup>v</sup> **Suskription**. Eine Zeile ausradiert. ›*Sic est scriptori novissimus versus quomodo naviganti novissimus portus. Qui nescit scribere nullum putat esse laborem tres digiti scribunt totum corpus laborat. Ego Orsicianus subdiaconus hunc (!) legem scrips[i]. Qxk lfgks prb prp scrkptprf sk dfxm hb[b]fbs rfdfmptprfm.* [= Qui legis ora pro scriptore si deum habeas redemptorem.] LEX ROMANA, S. 656.

Z<sup>r</sup>–<sup>v</sup> leer.

#### Cod. Fab. 1 **EVANGELISTAR («LIBER VIVENTIUM»)**

Pergament, 91 Blätter, 31 × 20,5 cm

Churrätien, erstes Viertel des 9. Jahrhunderts und 9.–14. Jahrhundert

**Lagen, Paginierung:** 2 (IV+1)<sup>36</sup> + IV<sup>52</sup> + III<sup>64</sup> + IV<sup>80</sup> + (III+1)<sup>94</sup> + 2 IV<sup>126</sup> + (IV+1)<sup>144</sup> + V<sup>164</sup> + (III-1)<sup>174</sup> + I<sup>178</sup>. Nach S. 170 fehlt 1 Bl., Textverlust. S. 173/174 zwei untere Drittel herausgeschnitten. S. 3/4, 15/16, 17/18, 51/52, 83/84, 115/116 mit teilweise unbeschnittenen und eingeklappten Rändern. S. 51/52 Risse mit Faden genäht. S. 18 Lagenzählung *a*. Paginierung des 16.–17. Jhs. mit Tinte: 1–178.

**Einrichtung, Ausstattung:** Blindliniierung, Schriftraum ca. 24 × 16–17, zweispaltig (7,5), 30 Zeilen. Rätische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, vereinzelte liturgische Titel in Rot. S. 98, 100, 103, 110, 149 einzelne Sätze in Unziale, gelb schattiert. Anfangszeilen zu Matthäus in abwechselnd roter und grüner Capitalis. Rote oder schwarze Majuskeln, gelb schattiert. 1–4zeilige rote Initialmajuskeln. 3–24zeilige rote Initialen, Buchstabenkörper häufig gelb gefüllt, mit Bänderung, teilweise mit Flechtbändern als Stammfüllung sowie mit Menschen-, Hunde- und Vögelköpfen. Differenzierte Analyse bei VON EUW, S. 77–99. Evangelien teilweise mit Kolummentitel. S. 21–51, 65–93, 111–141, 165–178 Doppelarkaden in Federzeichnung und Deckfarbenmalerei (Rot, Blau, Gelb, Violett, Grün), die Säulenschäfte und Bogen mit Flechtwerk, vielfältigen geometrischen Ornamenten und Blattranken, die Bogen mit Fadenranken, die

Pergament, 9 Blätter, ursprünglich 33 × 24,5 cm, unterschiedlich beschnitten  
Reichenau, Anfang des 11. Jahrhunderts

**Fragmente:** Cod. Fab. IV, Bl. I–II und 241–242 (2 Doppelblätter), siehe S. 46; Cod. Fab. X, Bl. I–IV (Doppelblatt), siehe S. 63; Cod. Fab. XII, abgelöstes Spiegelblatt vorn, kopfstehend, siehe S. 67; Cod. Fab. XIII, Spiegelblätter, siehe S. 70.

**Einrichtung, Ausstattung:** Blindliniierung, Schriftraum 25 × 16,5, 25 Zeilen. Karolingische Minuskel von einer Hand. Cod. Fab. IV, I<sup>r</sup>, 242<sup>r</sup> und Cod. Fab. X, I<sup>r</sup> 3zeilige rote Initialmajuskeln.

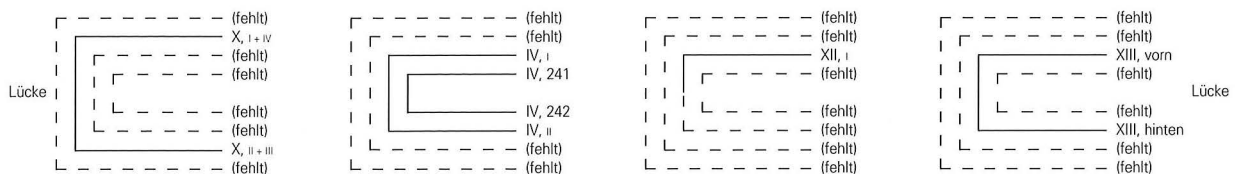
**Korrekturen, Nachträge:** Vereinzelt Korrekturen von der Schreiberhand.

**Herkunft:** Reichenau nach HOFFMANN. Die gleiche Hand findet sich auch in Bamberg, Staatsbibl., Class. 79, 48<sup>r</sup>–71<sup>v</sup> und Frankfurt am Main, Stadt- und Universitätsbibl., Fragm. lat. I 45 (HOFFMANN, Buchkunst, Textbd., S. 310).

**Besitzer:** Im 15. Jh. in der Abtei Pfäfers als Einbandmakulatur verwendet.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria*, Bd. 1, S. 84, Taf. XXIII; HOFFMANN, *Buchkunst*, Textbd., S. 341f.

Es handelt sich um ein Exemplar des Homiliars des Paulus Diaconus (P.D.); siehe GRÉGOIRE, *Homéliers*, S. 423–478.



Fab. IV, I<sup>r-v</sup> (kaum lesbar) //certamine suo Christus ...—... de his incredulitas moveat// Ende von Ps.-MAXIMUS TAURINENSIS, Hom. 11; PL 57, Sp. 246, letzte Z. – Sp. 248, und Anfang von IDEM, Hom. 10; PL 57, Sp. 241–243, Z. 18; P.D. 1,20–21. II<sup>r-v</sup> // aeterna[m] refectio[n]em vescendum ...—... haberet ingressum. Atque// Ps.-MAXIMUS TAURINENSIS, Hom. 14–15; PL 57, Sp. 252, Z. 36 – Sp. 254, Z. 29; P.D. 1,23a–b.

Fab. IV, 241<sup>r</sup>–242<sup>v</sup> //germanae carnis nostrae ...—... [commemo]ratus in// Ende von Ps.-AUGUSTINUS, Serm. 122; PL 39, Sp. 1989, Z. 54 – Sp. 1990, und Anfang von Ps.-MAXIMUS TAURINENSIS, Hom. 13; PL 57, Sp. 249–250, Z. 51; P.D. 1,22–23.

✱ Fab. X, I<sup>r</sup>, IV<sup>v</sup>, IV<sup>r</sup>, IV<sup>v</sup> //servituti subicere quia ...—... itaque iuste amitteret// LEO I PAPA, Tract. 21–22; CC 138, S. 88, Z. 77 – S. 94, Z. 108; P.D. 1,17–18. II<sup>r</sup>, III<sup>v</sup>, II<sup>v</sup>, III<sup>r</sup> //illo qui omnia creavit ...—... faceret panem simul// FULGENTIUS RUSPENSIS, Serm. 2, cap. 3–5; CC 91A, S. 900, Z. 39 – S. 901, Z. 92; P.D. 1,19.

✱ Fab. XII, I<sup>r-v</sup> //stinguens dominus ait ...—... confitenda est. Idem vel// BEDA VENERABILIS, Hom. I,8; CC 122, S. 58, Z. 214 – S. 59, Z. 258; P.D. 1,26

Fab. XIII, Spiegelblatt vorn //onis audivimus. Et dicit ...—... Atque ideo suam// BEDA VENERABILIS, Hom. I,9; CC 122, S. 61, Z. 32–54. Spiegelblatt hinten //em Domitiani permittente ...—... sit nemini ambigendum// S. 66, Z. 228 – S. 67, Z. 250; P.D. 1,33.